



**SAE**

Name: \_\_\_\_\_

Sekundarschulabschluss für Erwachsene

Nummer: \_\_\_\_\_

---

**Deutsch B**

**2018**

**Lösungen**

- **Totalzeit:** 120 Minuten
- **Hilfsmittel:** Wörterbuch in Buchform
- **Maximal erreichbare Punktzahl:** 100
- **Für die Maximalnote 6 erforderliche Punktzahl:** 95
- **Für die Note 4 erforderliche Punktzahl:** 55

Übersicht Teilthemen und Punktezahlen:

- A. Hörverstehen (20 Punkte)
  - B. Leseverstehen (20 Punkte)
  - C. Grammatik und Strukturen (20 Punkte)
  - D. Textproduktion (40 Punkte)
-

## A. Hörverständnis (20 Punkte)

Lesen Sie zuerst die Fragen.

Sie hören den Text anschliessend zweimal. Kreuzen Sie an, ob die Aussage **gemäss Hörtext** richtig oder falsch ist.

### Spickzettel sammeln

	richtig	falsch
Herr Hessenauer		
1. war Lehrer an einer Primarschule.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. ist pensioniert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. hat 30 Jahre lang Spickzettel gesammelt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. hat 5000 Spickzettel gesammelt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. hat 5000 Schüler beim Spicken erwischt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. kam zufällig zum Sammeln von Spickzetteln, als er beim Zimmerdienst einmal einen Spickzettel gefunden hatte.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7. bekam von Schülern ihre Spickzettel ausgehändigt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Spickzettel,		
8. die gut sind, werden am Vortag der Prüfung mit spitzem Bleistift geschrieben und am Schluss gar nicht benützt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9. die schlecht sind, werden am Vorabend der Prüfung unter Stress verfasst.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10. können beim Lernen helfen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
11. in Form von Kopien von Theorieblättern, sind pädagogisch wertlos.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
12. Herr Hessenauer wollte nicht, dass an seinen Prüfungen gespickt wird.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
13. Auf der Toilette zu telefonieren während einer Prüfung widerspricht der Schulordnung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
14. Die Spicksammlung wurde der Universität Nürnberg übergeben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
15. Aus den gesammelten Zetteln kann man die Grundstimmung einer Zeit ablesen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Herr Hessenauer		
16. sagt, dass kein Lehrer immer beliebt ist.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
17. hat selber genau einmal gespickt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
18. hat selber als Schüler in Biologie gespickt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
19. war ein klein gewachsener Schüler.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
20. erntete von seinen Mitschülern Bewunderung für seine Spicktechnik.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**B. Leseverständnis (20 Punkte)**

Lesen Sie den folgenden Text und kreuzen Sie bei allen Aussagen an, ob sich diese **aus dem Text** als richtig oder falsch erweisen!

**Was ist Fantasie? Wie entwickelt sie sich?**

Fantasie ist die Fähigkeit, sich vorzustellen, wie die Dinge sein könnten oder wie sie hätten sein können. In der Fantasie spielen wir gedanklich durch, dass vieles anders wäre, als es ist, und wir können uns sogar völlig fremde Welten vorstellen: Welten, in denen Honig in den Flüssen fließt und Schweine fliegen können, in denen Bäume sprechen, in denen wir selbst Fussballweltmeister oder Königin von Deutschland sind. Die Fantasie ist eine Quelle grosser Freude und Unterhaltung für uns – einen grossen Teil unserer Freizeit verbringen wir schliesslich voller Genuss damit, Bücher zu lesen, Filme zu schauen, Computerspiele zu spielen, in denen es um Fantasiewelten geht. Aber die Fantasie ist auch von grossem praktischen Nutzen: Dadurch, dass wir uns vorstellen können, wie die Dinge sein könnten, können wir gedanklich Lösungen für ein Problem durchspielen, mögliche Szenarien für die Zukunft entwerfen und miteinander vergleichen – wir können, losgelöst vom Hier und Jetzt, das Dort und Dann planen. Die Fantasie entwickelt sich sehr früh in der Kindheit, spätestens ab dem zweiten Lebensjahr, und sie beginnt in Form des So-tun-als-ob- oder Fantasiespiels. In dieser Zeit fangen Kinder in der Regel an, spielerisch so zu tun, als würden sie bestimmte Handlungen ausführen (essen, trinken, schlafen, Puppen füttern ...), und so zu tun, als wären bestimmte Dinge der Fall (als wäre in der Spielzeugtasche Tee, als hätte das Kuscheltier eine Erkältung, als wären sie Prinz und Prinzessin ...). Sie bauen also in einfacher Weise Fantasiewelten auf, in denen sie sich spielerisch bewegen. Diese Fantasiewelten sind anfangs sehr einfach und kurzlebig, werden aber über die Entwicklung hinweg immer komplexer und ausgefeilter – bis hin eben zu den verschachtelten Rollenspielfantasiewelten von Jugendlichen oder den komplexen Fantasiegebilden, die wir als Erwachsene in Romanen, Seifenopern und Theaterstücken geniessen. Interessant ist dabei, dass die Fantasietätigkeit von Anfang an, und besonders am Anfang der Entwicklung, eine soziale, gemeinsam mit anderen betriebene Tätigkeit ist: Die ersten Fantasiewelten, in denen wir uns bewegen, sind solche, die wir uns gemeinsam mit anderen aufbauen und teilen. Anfangs sind diese anderen in der Regel Erwachsene, die das Spiel für Kinder vorstrukturieren, aber nach und nach werden gemeinsam erfundene Spiele mit Gleichaltrigen immer wichtiger. Solche gemeinsamen Fantasiespiele von Gleichaltrigen sind wiederum nicht nur grossartige Unterhaltung, sondern haben auch handfesten Nutzen: Im Spiel können Kinder den Ernstfall proben, Rollen ausprobieren, die ihnen später im Ernst zukommen werden.

Quelle: Max-Planck-Institut für Dynamik und Selbstorganisation (Hrsg.): Rakoczy, Hannes: Was ist Fantasie? Wie entwickelt sie sich? Max-Planck-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften e. V.: München, Link: [www.ds.mpg.de/2296592/Was\\_ist\\_Fantasie](http://www.ds.mpg.de/2296592/Was_ist_Fantasie) (aufgerufen am 06.11.2016)

Kreuzen Sie die **aus dem Text hervorgehende** richtige Antwort an.

	richtig	falsch
Fantasie ist die Fähigkeit, sich vorzustellen,		
1. wie die Dinge sein könnten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. wie Unmögliches möglich wird.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. wie Mögliches plötzlich unmöglich ist.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. wie Dinge hätten sein können.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Fantasie ist Quelle		
5. für Lügengeschichten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. von grosser Freude.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7. für Unterhaltung in der Freizeit.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mithilfe von Fantasie kann man		
8. Probleme sofort lösen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9. im Hier und Jetzt gut leben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10. die Zukunft planen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
11. Die Fantasie beginnt sich spätestens ab dem 2. Lebensjahr zu entwickeln.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
12. Die Kinder lernen in dieser Zeit wichtige Fertigkeiten, wie essen, trinken und Puppen füttern.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
13. Die Fantasie beginnt in Form des So-tun-als-ob-Spiels.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
14. Die Fantasiewelten der Kinder sind schon zu Beginn sehr komplex aufgebaut.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
15. Die Fantasiewelten der Jugendlichen nehmen mit dem Alter ab.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
16. Komplexe Fantasiegebilde können in Romanen vorkommen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die ersten Fantasiewelten		
17. bauen wir gemeinsam mit anderen auf.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
18. sollten Erwachsene nicht vorstrukturieren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
In gemeinsamen Fantasiespielen mit Gleichaltrigen		
19. kommt es oft zu handfestem Streit.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
20. bereiten sich die Kinder auf den Ernst des Lebens vor.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

## C. Grammatik und Strukturen (20 Punkte)

### 1. Wortarten (5 Punkte)

Schreiben Sie auf die Lösungslinie die Wortart des unterstrichenen Wortes. Handelt es sich um ein N=Nomen, V=Verb, A=Adjektiv, PR=Pronomen oder um eine PA=Partikel?

	<b>Wortart</b>
<u>Ihre</u> Argumente sind wirklich schwach.	PR
Für solche <u>faulen</u> <u>Ausreden</u> müssen Sie sich einen Dümmeren suchen. <u>Doch</u> den <u>werden</u> Sie kaum finden.	A N PA V

### 2. Steigerungen (5 Punkte)

Steigern Sie die Adjektive.

Bsp.	<i>schnell</i>	<i>schneller</i>	<i>am schnellsten</i>
a.	schön	schöner	am schönsten
b.	tapfer	tapferer	am tapfersten
c.	klug	klüger	am klügsten
d.	hoch	höher	am höchsten
e.	gut	besser	am besten

**3. Wortschatz** (5 Punkte)

Streichen Sie in jeder Gruppe den unpassenden oder ungenauen Begriff.

Setzen Sie auf die leere Zeile den dazu passenden, möglichst exakten (Ober-) Begriff.

- |                                   |   |
|-----------------------------------|---|
| a. Gefühl, Emotion, Empfindung    | Liebe, Zuneigung, Ekel, <del>Streit</del> , Abscheu     |
| b. Velo, Fahrrad(-teile)          | Lenker, Pedale, <del>Kofferraum</del> , Rahmen, Glocke  |
| c. Sinnesorgane, Sinne            | Zunge, Augen, Ohren, Nase, <del>Haare</del>             |
| d. Währung(seinheit)              | Dollar, <del>Steuererklärung</del> , Rubel, Euro, Pfund |
| e. Religionen, Glauben(srichtung) | Buddhismus, Shintoismus, Islam, <del>Gebet</del>        |

**4. Fallformen** (5 Punkte)

Markieren Sie, für die im Text unterstrichenen Ausdrücke, den richtigen Fall in der Tabelle.

(N=Nominativ, A=Akkusativ, D=Dativ, G=Genitiv)

Sie interessierte sich für den Beruf  
der Krankenschwester. Die Tochter  
ihrer Nachbarn, die eben mit  
der Lehre begonnen hatte, erzählte  
ihr über die Pflege der Patienten.

N	A	D	G
	x		
x			
			x
		x	
		x	

## D. Textproduktion (40 Punkte)

Sie erhalten zwei Themen zur Auswahl. Wählen Sie **ein** Thema aus und schreiben Sie einen **Text mit mindestens 150 Wörtern**. Schreiben Sie zuerst einen **Entwurf** auf ein separates Blatt Papier und danach eine **Reinschrift** auf die vorgedruckten Linien. Geben Sie beides ab. Bitte zählen Sie die Anzahl Wörter Ihres Textes und fügen Sie die Zahl am Schluss an.

Bewertung		Maximale Punkte	Erzielte Punkte
Inhalt	Themenbezug und Nachvollziehbarkeit	16	
Struktur	Aufbau, Gliederung, Umfang	8	
Stil, Satzbau, Wortschatz		8	
Sprachrichtigkeit		8	
mögliche Punktzahl: Total		<b>40</b>	

### 1. Erzählung: Eine Geschichte zu Ende schreiben

Der Sanitär Franz Rohr ist ratlos. Er hat schon drei Mal an der Haustüre der Villa geklingelt, doch niemand hat geöffnet. Und das, obwohl die Hausbesitzerin am selben Morgen angerufen und wegen eines Rohrbruchs um schnelle Hilfe gebeten hat. Was nun?

Franz klemmt seine schwere Tasche unter den Arm, geht um das Haus herum in den Garten. Da bemerkt er, dass die Terrassentür nur angelehnt ist....

Auftrag:

Schreiben Sie die begonnene Geschichte zu Ende.

Bauen Sie folgende Wörter in freier Reihenfolge möglichst sinnig in den Text ein:

- bewusstlos
- überflutet
- Flucht
- Hund

Achten Sie darauf, dass der Inhalt in sich logisch ist.

Beschreiben Sie den „Tatort“, die Villa, möglichst genau.

Setzen Sie zum Schluss einen passenden Titel.

Tipp: Erstellen Sie ein Mindmap, sammeln Sie darin Ihre Ideen und bringen Sie diese in eine logische Reihenfolge.

## 2. Stellungnahme: Tattoos – eine dumme Modeerscheinung?

Immer mehr Menschen, darunter auch viele Jugendliche, lassen sich ein Tattoo stechen. Schreiben Sie eine Stellungnahme, in der Sie Ihre Meinung zu diesem Thema darlegen.

Folgende Fragen müssen in Ihrem Text beantwortet werden:

- Wie erklären Sie sich, dass sich immer mehr Menschen ein Tattoo stechen lassen?
- Was finden Sie an Tattoos gut und was nicht? Begründen Sie Ihren eigenen Standpunkt, indem Sie mindestens zwei Argumente aufführen und erläutern. Nennen Sie ebenfalls ein Argument der Gegenseite.
- Was überwiegt für Sie mehr: die Vor- oder die Nachteile? Begründen Sie Ihre Meinung.

Stilistisches:

- Schaffen Sie zwischen den Aussagen Bezug, in dem Sie von einigen der folgenden Ausdrücke Gebrauch machen:

*trotzdem*  
*obwohl*  
*demzufolge*  
*im Gegensatz dazu*  
*nichts desto trotz*  
*insbesondere*  
*ausserdem*  
*darüber hinaus*  
*deswegen*  
*einerseits/andererseits*  
*trotz allem*  
*folglich*

Unterstreichen Sie diese Ausdrücke in Ihrer Reinschrift.